Pfarrblatt

Hochneukirchen – Maltern u. Gschaidt

Juni 2025 - Juli 2025

An einen Haushalt Zugestellt durch Post.at

+ FRAU MONIKA KAGER

Nach einer ersten Gehirnblutung am 22. März 2025 befand sich Fr. Monika Kager bereits auf dem Weg der Besserung und Mobilisierung, doch am 24. April folgte eine Nachblutung, noch viel heftiger als die erste, wobei Gehirnzonen abgetötet wurden. Sie wurde danach wieder in den Schlafzustand versetzt, u. am Freitag, dem 25. April, wurden die lebenserhaltenden Geräte abgeschaltet - kurz nach ihrem 51. Geburtstag!

Die Pfarre war die zweite Heimat unsrer lieben Monika. Von 2002 bis 2012 war sie sehr aktives Mitglied des PGR. Mit großem Einsatz u. unbändiger Leidenschaft engagierte sie sich für alle Arbeiten, welche in der Pfarre u. in der Pfarrkirche vonnöten waren. Sie war seit dem 18. Lebensjahr 33 Jahre lang Organistin u. stand uns fast immer zur Verfügung. Selbst an ihrem 50. Geburtstag letztes Jahr (2024) spielte sie die Firmungsmesse! Ganz selten, dass sie mal nicht anwesend war. Das Orgelspielen begann sie schon in der Jugendzeit: Sie wandte sich im Alter von 16 Jahren an ihren Nachbarn, Hr. Ernst Beiglböck, der sie mit Hr. Diakon Harg zusammenbrachte; dieser gab ihr den ersten Orgelunterricht. In der Folge erarbeitete sie sich aber alles selbst. Für Begräbnisse u. andere Gelegenheiten z. B. saß sie stundenlang zuhause u. schrieb Noten für die Lieder ab. Wir werden ihr Spiel u. ihren Gesang nie vergessen. Insbesondere das Verstummen ihrer Stimme bei den Begräbnissen fehlt uns außerordentlich!

Seit dem Jahr 2006 leitete sie den >Rhythmischen Chor< mit großem Elan u. Einsatz. Die Auswahl ihrer Lieder begeisterte auch unsre Firmspender, u. wir haben die Lieder noch im Ohr. Sie waren Ausdruck einer gesunden, wahrhaftigen u. reinen Psyche, deshalb haben sie uns so gut gefallen u. so gutgetan!

Nachdem Fr. Theresia Riegler das Amt der Mesnerin zurücklegte, übernahm sie zusätzlich auch noch diesen Dienst. Neun Jahre erledigte sie diese Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit. Sie brachte auch immer wieder Helferinnen zur Kirchenreinigung zusammen, was heutzutage beinahe eine Kunst ist. Viele andere Arbeiten und Handgriffe erledigte sie selbstverständlich. Monikas Dienste waren von enormer Genauigkeit geprägt.

Monika regte die erste JS-Gruppe bald nach meiner Ankunft in Hochneukirchen an. Ihre Tochter Christina startete mithilfe zweier Freundinnen die höchst erfolgreiche JS-Arbeit. Leider zerstörten die Corona-Erlässe die gesamte Aufbauarbeit. - Doch schon wieder regt sich heute ein neues Pflänzchen: Christina müht sich gemeinsam mit Fr. Tamara Wodl um ein Neuerstehen der Kinderarbeit, u. der unermüdliche Einsatz macht sich bereits bezahlt. Den ersten Impuls setzte aber Monika im ersten halben Jahr meines Wirkens.

Ich sinne auch darüber nach, wieviel an Wissen, Können, Leistung, Liebe u. Hingabe mit Monika für uns verloren gegangen sind!? Sie hätte noch so viel für uns tun können! Für uns alle ist der Tod von Fr. Monika ein herber, ein entsetzlicher Verlust. Doch Gott hat ihr die Tür zum Paradies geöffnet u. ihr den Eintritt in sein ewiges Reich der Liebe und Gerechtigkeit ermöglicht, wo sie Anteil hat am Los der Heiligen im Licht. ***(Kol 1,12)***

Pfarrmoderator Wilfried Wallner

SPRECHSTUNDEN

Mittwoch, 9.00 - 10.00 Uhr u. nach Vereinbarung
Die Sprechstunden entfallen während des Urlaubs des Pfarrers (s.u.) u. am Mittwoch der Karwoche. Selbstverständlich können Sie jederzeit bei mir anläuten od. mich anrufen. Sprechstunde heißt nur, dass ich zu dieser Zeit sicher im Pfarrhof erreichbar bin.

KONTOVERBINDUNG PFARRE GSCHAIDT:

IBAN: AT76 3219 5000 0115 3592

KONTOVERBINDUNG PFARRE HOCHNEUKIRCHEN

IBAN: AT22 3219 5000 0115 4467

Diese Konten können Sie für jegliche Spende unter Angabe des Spendenzweckes benützen: Refundierung Pfarrheimbenützung, Pfarrblattspenden, Privatspenden…

HERZLICHEN DANK!

KRANKEN-/WEIHNACHTS-/ OSTERKOMMUNION

Bitte um Meldung Ihres Besuchswunsches in beiden Pfarren unter der Angabe v. Name, Adresse u. Telefonnummer

ORGANISATION von BEGRÄBNISSEN

Terminfestlegung mit dem Pfarrer: 02648/20203
Besprechung mit dem Bestattungsinstitut
Totengräber: Hr. Fries

VERSTÄNDIGEN ZUSÄTZLICH IN HOCHNEUKIRCHEN

Mesnerin (Sterbeläuten u. Betstunde): Hertha Schuh
Organistin: Patricia Pernsteiner (auch Betstunde)
Vorbeter: Ernst Beiglböck, Offenegg
Gemeindeamt bzgl. Grab (neu od. Weiterverwendung)

VERSTÄNDIGEN ZUSÄTZLICH IN GSCHAIDT

Sterbeläuten: Edeltraud Ritter
Kirchenchor: Gabriele Kager
Vorbeter in den jeweiligen Ortschaften kontaktieren
Messe: Hr. Ing. Grünbauer u. Fr. Manuela Luckerbauer
Gemeindeamt bzgl. Grab (neu od. Weiterverwendung)

BITTE UM BEGLEICHUNG DER BEGRÄBNISKOSTEN IN HÖHE VON € 90,- NACH DEM BEGRÄBNIS IM PFARRBUREAU HOCHNEUKIRCHEN

DAS PFARRBLATT LESEN SIE IN FARBE AUF:

www.pfarre-hochneukirchen.at

ANMELDUNG MESSINTENTIONEN

HOCHNEUKIRCHEN: BEI PFR. WILFRIED WALLNER
GSCHAIDT: BEI FR. GABRIELE KAGER, BURGERSCHLAG

GEBÜHRENORDNUNG

Messe an Sonn- u. Feiertagen: € 12,-; ansonsten 9,-
Stolgebühren für Hochzeiten: € 50; Begräbnisse: € 90,-
Begleitung Begräbnis Ausgetretener: € 65,-

WILFRIED WALLNERS WELTREISEN

1000 MEILEN AUF DEM AMAZONAS
15. - 30.8.2026

WILDNISSE SAMBIAS
18.10. -4.11.2026

TANGANYIKA
6. – 21.11.2026

BITTE UM MELDUNG AN DIE KIRCHENBEITRAGSSTELLE WR. NEUSTADT:

VERZUG/UMMELDUNG; ZUZUG (INSBESONDERE AUS ANDERER DIÖZESE!); AMTLICHE NAMENSÄNDERUNG (z. B. des Kindes); STANDESAMTLICHE HOCHZEIT; KURZARBEIT; ARBEITSLOSIKGKEIT U. A.
TEL. 050155-2039

WIE KOMME ICH ZU MEINEM TAUFSCHEIN?

Seit 1983 ist es in der Erzdiözese Wien verpflichtend, dass jeder Täufling bei der Taufe seinen Taufschein mitbekommt. Leider haben sich verschiedentlich nicht alle Pfarren u. Pfarrer darangehalten, sodass viele Katholiken den Taufschein zuhause vergeblich suchen. Am einfachsten ist es, Tauf- od. Trauscheine beim DIÖZESANARCHIV anzufordern: Tel. 01/51552-3239 od. per Mail an archiv@edw.or.at
Wenn Sie das Dokument persönlich im Pfarramt abholen wollen (ab dem 14. Geburtstag!), können Sie sich auch an die Pfarre wenden.

KONTAKTMÖGLICHKEITEN mit MOD. WILFRIED WALLNER:

Tel: 02648/20203 (Pfarre Hochneukirchen)
E-Mail: wilfried.wallner@gmx.at od. wilfried.wallner@aon.at
WEBSITE: www.pfarre-hochneukirchen.at

TERMINÜBERSICHT HOCHNEUKIRCHEN - GSCHAIDT - MALTERN 1.6.2025 – 6.1.2026

DATUM - BEZEICHNUNG	HOCHNEUKIRCHEN	GSCHAIDT
SONN- u. FEIERTAGSMESSEN	Gerade Monate: 10.00 Uhr (Ausnahmen beachten!) Ungerade Monate: 8.30 Uhr (Ausnahmen beachten!)	Ungerade Monate: 10.00 Uhr (Ausnahmen beachten!) Gerade Monate: 8.300 Uhr (Ausnahmen beachten!)
VORABENDMESSE		Samstag, 19.00 Uhr (entfällt vom 7.12.2024 – 1.3.2025)
WOCHENTAGSMESSEN	Hochneukirchen: Maltern: Do, 19.00 Uhr	Gschaidt: Fr. 19.00 Uhr – außer 2. Fr im Monat: monatlich um 19.00 Uhr in Götzendorf, in geraden Monaten um 19.00 Uhr in Grametschlag
So, 1.6.	8.30: Messe	10.00: Messe
Sa, 7.6., PFINGSTSAMSTAG	Drei-Pfarren-Wallfahrt nach Pinggau, 9.00 Wallfahrermesse	Drei-Pfarren-Wallfahrt nach Pinggau, 9.00 Wallfahrermesse
So, 8.6., PFINGSTSONNTAG	10.00: Erstkommunionsfeier	8.30: Festmesse
Mo, 9.6., PFINGSTMONTAG	8.30: Jahresmesse in Maltern	10.00: Messe (keine Erstkommunionsfeier!)
So, 15.6., DREIFALTIGKEITSSONNTAG	10.00: Feuerwehrmesse in Hochneukirchen u. Feuerwehrfest	8.30: Messe
Do, 19.6., FRONLEICHNAM	9.30: Fronleichnamsprozession, anschl. Festmesse in der Pfarrkirche, Wetteramt für Hochneukirchen	9.30: Fronleichnamsprozession, anschl. Festmesse i. d. Pfarrkirche
Fr, 20.6., FREITAG NACH FRONLEICHNAM	7.00: Wetteramt in Hochneukirchen für Kirchschlagl u. Harmannsdorf	
So, 22.6., SONNTAG NACH FRONLEICHNAM	8.30: Messe	10.00: Feuerwehrmesse im Götzendorfer Heustadl
Mi, 25.6., MITTWOCH NACH FRONLEICHNAM	19.00: Wetteramt i. Hochneuk. f. Züggen, Hattmdf., Offenegg, Saubichl	
Do, 26.6., DONNERSTAG NACH FRONLEICHNAM	19.00: Wetteramt für u. in Maltern	
Fr, 27.6., HEILIGSTES HERZ JESU		19.00 Messe anlässl. des Patroziniums der Pfarrkirche
So, 29.6., SO NACH HERZ JESU, LETZTER JUNI-SO	8.30: Jahresmesse in Harmannsdorf	10.00: Herz Jesu-Prozession, Herz Jesu-Kirtag
So, 6.7., ERSTER JULI-SONNTAG	10.00: Messe zum Dorffest der Musik	8.30 Messe
Sa, 12.7., ERSTER MALTERNER KIRCHTAG	9.30: Nachbarschaftsamt in Maltern	19.00: Messe
So, 13.7., ZWEITER JULI-SONNTAG	10.00: Hutwisch-Gedenkmesse (bei Schlechtwetter in der Kirche)	8.30: Messe
So, 20.7., DRITTER JULI-S., MAGDALENEN-KIRTAG	10.00: Jahresmesse in Kirchschlagl mit Fahrzeugsegnung	8.30: Patrozinium, Magdalenen-Kirtag u. Tag der Blasmusik
So, 27.7., LETZTER JULI-SONNTAG	10.00: Jahresmesse in Hattmannsdorf (Schlechtw.: Pfarrkirche)	8.30: Messe
So, 3.8., ERSTER AUGUST-SONNTAG	10.00: Feuerwehrmesse in Maltern u. Feuerwehrfest	8.30: Messe
Sa, 9.8.	15.00: Messe, anschl. Verabschiedung des Pfarrermoderators	
So, 10.8., SONNTAG NACH FEST DES HL. OSWALD	7.30: Fußwallfahrt v. Harmannsdorf nach Kogl, 10.00: Wallfahrermesse	7.30: Koglwallfahrt der Hochneukirchner u. Gschaidter
Sa, 9.8.		
So, 10.8.	8.30: Messe	10.00: Messe, anschl. Verabschiedung des Pfarrmoderators
Fr, 15.8., MARIA HIMMELFAHRT	8.30: Sportlermesse im Zelt am Sportplatz 14.30: Andacht der KFB beim Bildstock >Maria im Wald<	10.00: Festmesse mit Kräutersegnung

So, 17.8.	**8.30: Messe**	**10.00: Messe**
So, 24.8., BARTHOLOMÄUS-KIRTAG	**8.30: Messe, Tag der Blasmusik**	**10.00: Messe**
So, 31.8.	**8.30: Messe**	**10.00: Messe**
So, 7.9., ERSTER SEPTEMBER-SONNTAG	**10.00: Jahresmesse in Züggen (Schlechtw.: Pfarrkirche HNK)**	**8.30: Messe**
Sa, 13.9.		**19.00: Messe**
So, 14.9., ZWEITER SEPTEMBER-SONNTAG	**10.00: Dreiländerstein-Gottesdienst (keine Messe in Hochneukirchen)**	**10.00: Dreiländerstein-Gottesdienst (keine Messe in Gschaidt)**
So, 21.9., 3. SEPT.-SONNTAG, MAURITIUS-KIRTAG	**10.00: Messe in Maltern** **14.30: Vier Pfarren-Andacht in Außerlehen 2 (Bildstock v. Fr. E. Mayer)**	**8.30: Messe**
So, 28.9.	**10.00: Messe**	**8.30: Messe**
So, 5.10., ERSTER OKTOBER-SONNTAG	**8.30: Messe**	**10.00: Erntedankfeier, Agape**
So, 12.10., ZWEITER OKTOBER-SONNTAG	**10.00: Erntedankfeier, Agape der Bäuerinnen im Pfarrheim**	**8.30: Messe**
So, 19.10., EHEJUBILÄUMSSONNTAG	**8.30: Ehejubiläumsmesse mit Singgem. Bucklige Welt, anschl. Agape**	**10.00: Ehejubiläumsmesse, anschl. Agape**
SO, 26.10. (NATIONALFEIERTAG)	**8.30 Messe**	**10.00: Messe**
JÄGERMESSE (HUBERTUSMESSE)	**Wird alljährlich neu ausgemacht**	**Wird alljährlich neu ausgemacht**
Sa, 1.11., ALLERHEILIGEN	**10.00: Festmesse; 14.00: Friedhofsgang, Gräbersegnung**	**8.30: Festmesse**
So, 2.11., ALLERSEELEN	**8.30: Messe mit Gedächtnis aller Verstorbenen der Pfarre**	**10.00: Messe, Friedhofsgang ab Kriegerdenkmal, Gräbersegnung**
So, 9.11.	**10.00: Messe**	**8.30 Messe**
Sa, 15.11., HL. LEOPOLD	**8.30: Messe**	**19.00: Messe**
So, 16.11.	**10,00: Messe**	**8.30: Messe**
So, 23.11., CHRISTKÖNIG	**10.00: Musikvereinsmesse u. Jahreshauptversammlg. i. Gemeindesaal**	**8.30: Messe**
Do, 27.11.	**19.00: Adventkranzsegnung in Maltern**	
Sa, 29.11.		**19.00: VA-Messe mit Adventkranzsegnung**
So, 30.11., ERSTER ADVENTSONNTAG	**10.00: Messe mit Adventkranzsegnung; Adventkranzverkauf der KFB**	**8.30: Messe mit Adventkranzsegnung**
So, 7.12., ZWEITER ADVENTSONNTAG	**8.30: Messe**	**10.00: Messe; VA-Messe entfällt**
Mo, 8.12., MA. EMPFÄNGNIS – ERWÄHLG. MARIENS	**8.30: Festmesse**	**10.00: Festmesse**
Sa, 13.12., SAMSTAG der 2. ADVENTWOCHE	**7.00: Männer-Rorate**	**7.00: Männer-Rorate in HOCHNEUKIRCHEN; VA-Messe entfällt**
So, 14.12., DRITTER ADVENTSONNTAG	**8.30: Messe mit Bußgottesdienst**	**10.00: Messe mit Bußgottesdienst**
So, 21.12., VIERTER ADVENTSONNTAG	**8.30: Messe**	**10.00: Messe: VA-Messe entfällt**
Mi, 24.12, HEILIGER ABEND	**16.00: Kinderwortgottesdienst** **21.00: Christmette und Heizungssammlung**	**18.00: Weihnachtliche Festmesse u. Heizungssammlung**
Do, 25.12., CHRISTTAG	**8.30: Festmesse und Heizungssammlung**	**10.00: Festmesse und Heizungssammlung**
Fr, 26.12., HL. STEPHANUS	**8.30: Festmesse in Maltern**	**10.00: Festmesse**
So, 28.12., FEST DER HL. FAMILIE	**8.30: Messe**	**10.00: Messe; VA-Messe entfällt**

Mi, 31.12., HL. SILVESTER	14.30: Dankmesse zum Jahresschluss	18.30: Dankmesse zum Jahresschluss
Do, 1.1.2026, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER	8.30: Festmesse mit Beteiligung der Gemeinderäte u. PGR	10.00: Festmesse mit Beteiligung der Gemeinderäte u. PGR
So, 4.1., ZWEITER SONNTAG nach WEIHNACH.	8.30: Messe mit Segnung v. Dreikönigswasser u. Weihrauch	10.00: Messe mit Segnung v. Dreikönigswasser u. Weihrauch; VA entf..
Di, 6.1., ERSCHEINUNG DES HERRN	8.30: Festmesse mit Sternsingerauftritt	10.00: Festmesse mit Sternsingerauftritt
BITTE ÄNDERUNGEN BEACHTEN	AKTUELLERE GOTTESDIENSTORDNUNG IM PFARRBLATT	AKTUELLSTE TERMINE: GOTTESDIENSTORDNUNG UND WEBSITE

PFR. WILFRIED WALLNER FEIERT NOCH DIE SCHÜLERMESSE AM 1. SEPTEMBER 2025 UND ÜBERSIEDELT AM 2. SEPTEMBER. DANN ÜBERNIMMT DER NEUE PFR. MAG. TÁMAS EGRI DIE PFARREN. IN DER ERSTEN WOCHE (ALSO BIS 5.9.2025) ENTFALLEN DIE WERKTAGSMESSEN.

MIT JÜDISCHEN FEIERTAGEN DURCH DAS JAHR

LAG BA OMER

Am 18. Ijar (Mai) erinnern die Juden an den Todestag des Rabbiners Schimon Bar Jochai (Raschbi) und an den gescheiterten Bar Kochba Aufstand gegen die römische Besatzung im Jahr 135 n. Chr. Einer talmudischen Legende zufolge musste sich Schimon Bar Jochaj zwölf Jahre in einer Höhle verstecken, wo er sich ausschließlich dem Tora-Studium widmete. Heute zünden die Israelis zu Lag Ba Omer als Symbol für das Licht der Tora Lagerfeuer an. Die Feuer erinnern auch an die Signalfeuer der Bar-Kochba-Aufständischen, die für die Freiheit Israels kämpften.

SCHAVUOT

Sieben Wochen nach Pessach feiern die Juden mit dem Wochenfest Schavuot am 6. Siwan Gottes Übergabe der zehn Gebote an Moses auf dem Berg Sinai. Im Gottesdienst werden deshalb in der eigens geschmückten Synagoge die zehn Gebote und das Buch Rut gelesen. Dazu essen die Gläubigen Honig und trinken Milch, weil das Volk Israel die heiligen Worte der Tora wie ein "unschuldiges Kind begierig getrunken" habe. Nach christlicher Überlieferung haben die Jünger Jesu am Tag des jüdischen Schavuot-Festes den Heiligen Geist empfangen. Daran erinnert das Pfingstfest.

VIELE JIDDISCHE WORTE SIND IN UNSRE ALLTAGSSPRACHE EINGEFLOSSEN

Ische: junge Frau; Ramsch: wertloses Zeugs; Schmus: leeres Gerede; Bammel: Glocke; Kies: Geld; Reibach: Gewinn; schmusen: zärtlich sein; Macke: Tick; Massel: Glück; schlauchen: hetzen; Zoff: Zank; schnorren: erbetteln; mauscheln: tuscheln; schleimen: schmeicheln; Tacheles reden: Meinung sagen; schummeln: leicht betrügen; Moos: Geld; Schmiere stehen: Wache stehen; Techtelmechtel: heimliche Liebschaft; blau machen: nicht arbeiten; Pleitegeier: Konkurs; Schmock: unbeliebter Mensch; zocken: Glückspiel machen; flöten gehen: verloren gehen

HEIZUNGSSPENDEN: HOCHNEUKIRCHEN € 1.857,92; GSCHAIDT: € 1.132,59 – HERZLICHEN DANK

Der sechste Tag unsrer Tour führt uns in den Nationalpark >Topes de Collantes<, wo wir eine dreistündige Wanderung machen. Zum Baden im kühlen, natürlichen Schwimmbecken lasse ich mich nicht hinreißen, aber der tropische Naturwald ist durchaus phantastisch. Der Weg erweist sich teils als ziemlich gatschig, was mich nicht sehr entzückt, u. ich bringe die Sportschuhe nicht mehr wirklich sauber. Da sich aber bald darauf die Sohlen zu lösen beginnen u. ich die Schuhe bei meiner Reise auf den Kanaren wegwerfe, erschüttert mich das nicht wirklich. Am Ende der Wanderung gibt es ein gutes Mittagessen in einer Finca, wodurch die Kräfte wieder zurückkehren. Das Abendessen nehmen wir meist nicht im Hotel sondern auswärts ein. In Trinidad tafeln wir auf einer Dachterrasse mit herrlichem Blick über die gesamte Stadt. Auch das Zahlen mit Kreditkarte funktioniert anstandslos. Die Leute sind den Tourismus sichtlich gewöhnt.

Wir verlassen Trinidad am nächsten Morgen u. brechen nach Sancti Spiritus (Hl. Geist) auf. Das Kolonialstädtchen, ebenso alt wie Trinidad, ist vom Tourismus noch kaum entdeckt worden. Die Einheimischen sind eher überrascht, Fremde zu sehen. Herrenhäuser, Paläste, verträumte Plätze laden zu einem kleinen Rundgang ein. Der Turm der Pfarrkirche Parroquial Major del Espiritu Sancto soll einen grandiosen Blick über die ganze Stadt gewährleisten, ist aber zu meiner Enttäuschung gesperrt. Ich kaufe zwei Briefmarken in der Post (mein Spanisch reicht also doch noch!) u. ein Fläschchen Wasser, das ausschließlich mit Kreditkarte zu bezahlen ist; das einheimische Geld wird nicht angenommen. Es werden allerdings wegen der Feindschaft gegenüber den USA keine amerikanischen Karten akzeptiert (Diners Card u. American Express). Nur das Europäische Plastikgeld (Master Card u. Visa) sind einsatzfähig. Durch meine Einkäufe verspäte ich mich ein wenig; es hat aber auch damit zu tun, dass die RL keine internationalen Zeitangaben macht u. diese mitunter bei der Verlautbarung auch wieder verändert werden.

Wir reisen weiter nach Camagüey, das wir am Nachmittag erreichen. Im 16. Jh. wurde die alte Hafenstadt zweimal ins Landesinnere verlegt, um dem Wüten der Seeräuber zu entkommen. Dem Zugriff der Kolonialmacht entzogen - die saß zunächst in Santiago u. später in Havanna – widmete sich die Stadt erfolgreich dem Schmuggel. Sie besitzt die zweitgrößte noch zusammenhängende Altstadt Kubas. Wir erforschen die weitläufige Stadt mit dem >bici taxi<, dem Pendent der asiatischen Rikscha. Das Straßennetz wurde urspgl. labyrinthisch angelegt, um etwaige Angreifer zu verwirren. Zahlreiche Kirchen, Paläste u. wunderschöne Plätze aus der Kolonialzeit zieren diese schöne Provinzhauptstadt. Abends besuchen wir ein Kulturprojekt, welches zur Förderung von Jugendlichen geschaffen wurde. Die großen deutschen Reiseveranstalter unterstützen allesamt derartige Projekte in den von ihnen bereisten Ländern; SKR-Reisen unterstützt mit den Einnahmen z. B. diesen gemeinnützigen Verein. Auch der Reiseveranstalter >Chamäleon-Tours< ist anwesend.

Der nächste Tag führt uns nach Bayamo, eigentlich kein aufregender Ort, dennoch mit bedeutender Historie: 1513 gegründet, gehört sie zu den sieben ältesten Städten Kubas. Weitab von den spanischen Beamten blühte hier der Schmuggel. Die kubanische Hymne wurde hier bereits während der Kolonialzeit angestimmt. Der bedeutendste Freiheitsheld Kubas Carlos Manuel Céspedes wurde hier geboren. Sein Hass gegen die Spanier war derart angefacht, dass er die Stadt in Brand stecken ließ, um sie nicht den Spaniern in die Hände fallen zu lassen. Unsre RL führt uns auf die Plaza de la Revolucion. Im Volk heißt der Platz allerdings Parque Céspedes, dessen Statue den Park prägt. Zwei völlig abgemagerte Gestalten in fadenscheinigem Gewand singen uns dort die Nationalhymne vor. Damit ist die Führung in dieser kulturträchtigen Stadt leider beendet. Es gäbe noch die Kathedrale, eine Gedenkstätte für Cèspedes u. andere beachtenswerte Bauten, Plätze u. Straßen, die ich z. T. im Alleingang aufspüre. In der Fußgängerzone treffe ich dann die Chamäleon-Gruppe von gestern abends, deren RL die Reisenden in der gesamten Innenstadt hervorragend informiert!

Der nächste Besichtigungspunkt ist die weltberühmte Wallfahrtskirche >Basilica del Cobre< in El Cobre, wo die Virgen de la Caridad del Cobre verehrt wird. Leider ist sie bereits geschlossen, als wir ankommen. Wie ich schon bemerkte, ist unser Reiseveranstalter nicht der professionellste. Schuld daran ist die Mittagspause, welche in einem miserablen Lokal viel zulange gedauert hat. Mich hätte gerade diese Stätte der Verehrung der Jungfrau der Barmherzigkeit sehr interessiert. Zu mehr als einer Toilettenpause reicht es nicht. Einige bettelnde Jugendliche lungern herum u. hoffen auf Bakschisch. Am Abend treffen wir in Santiago de Cuba ein, wo wir in einem alten, stilvollen Hotel absteigen. Wir finden wegen Straßenbauten beinahe nicht hin; der Bus muss einige Umwege fahren, aber letztlich gelingt die Anfahrt, auch wenn wir unsre Koffer ein paar Meter schleppen müssen.

Auch Santiago ist eine wunderschöne Kolonialstadt. Wir wohnen am riesigen Parque Cèspedes. Die Catedral de Nuestra Señora de la Asunción gleich gegenüber unsrem Hotel dominiert den gesamten Platz. Wie überall in den historischen Orten, vermag man sich an den historischen Bauten kaum satt zu sehen! Bei einem Stadtrundgang lernen wir etliche davon kennen. Weiter schauen wir zum Friedhof Ifigenia, dort ist nämlich Fidel Castro bestattet. Vor einem Monument für die Revolutionäre im Friedhof wird jede halbe Stunde eine Wachablöse im Stechschritt durchgeführt. Ganz exakt fällt die Darbietung nicht aus; das Ganze hat eher legeren Charakter – eben nach iberoamerikanischen Maßstäben. Trotzdem schwitzen die Soldaten zur Genüge. Wir suchen dann noch das Grab von Fidel Castro auf, einem gewaltigen Naturstein. Und auch ansonsten sind noch durchaus bemerkenswerte Schreine von Präsidenten u. a. bedeutenden

Persönlichkeiten auffindbar. Anschließend fahren wir zu einem Rum-Museum, das allerdings geschlossen ist, mit angeschlossener Tabakfabrik. Immerhin kann man Rum kaufen; und Zigarren. Jene, welche beim Bauer Lazar 4,- US-$ kosteten, erhält man hier für 16,- $. Es wird uns auch die Kunst des Zigarettenwickelns vorgeführt. – Die Menschen erhalten hier ein Kontingent Zigarren, welches sie schwarz verkaufen dürfen, um ihren Lebensunterhalt ein wenig aufzubessern.

Nachmittags bewundern wir das Museum >Ambiente Cubano<, ein Kolonialhaus mit wahrhaft herrlichstem Interieur! Wirklich jedes Detail ist künstlerisch ausgeführt u. von erlesenster Kostbarkeit –

begonnen von der Türschnalle bis zum Tischschmuck. Auch Wassersteine gibt es wieder. Das Sklavenleid ist allerdings auch an Foltereinrichtungen wie z. B dem Block deutlich dokumentiert.

Um der Piraten Herr zu werden, bauten die Spanier bereits im 16. Jh. das gewaltige Castillo del Morro (auf dem Morro-Felsen). Man braucht genügend Zeit, um die ausgedehnte Anlage mit Festungseinrichtungen, Türmen, Verteidigungsanlagen, Kerker, Schlafsälen, Kapelle etc. zu erkunden. Die Festung hat jedenfalls ihren Zweck hervorragend erfüllt.

Der kommende Tag führt uns über die beeindruckende Passstraße La Forola in die phantastische Bergwelt der Provinz Guantanamo mit malerischen Ausblicken auf Seenlandschaften. Mittags gehe ich, während die andern im Meer baden, ein Stück spazieren u. erkunde einen Pfad mit entlang des Weges gepflanzten Wüstenpflanzen - Kakteen u. Sukkulenten. Da mir die hohen Temperaturen keine Probleme bereiten, genieße ich meine kleine Wanderung. - Auf dem weiteren Weg über die Insel werden auch US-amerikanische Einrichtungen der Enklave Guantanamo gesichtet, u. in der Ferne ist das das Gefangenenlager zu ahnen. Dort befinden sich noch vier Gefangene aus dem Irakkrieg, doch diese will kein Land der Welt gnadenhalber aufnehmen. Deswegen verbleiben sie wahrscheinlich bis zum Lebensende in dieser Anstalt in Haft. - Auf einer Finca (Landwirtschaft/Bauernhof) erfahren wir so Manches über den Kakao u. dessen Herstellung. Auch andere heimische Nutzpflanzen werden uns gezeigt u. erklärt.

Am späteren Nachmittag erreichen wir Baracoa. An dessen Küste ist Columbus 1492 gelandet. Der Seefahrer schrieb an dieser Stelle in sein Tagebuch: > Das herrlichste Land, das menschliche Augen je erblickten. < Bei einem Rundgang entdecken wir in einer Kirche ein Kreuz, das von Columbus stammen u. dieser gestiftet haben dürfte. Auch ansonsten finden sich in dieser Kleinstadt ein paar historische Straßenzüge u. Plätze. – Zum Abendessen begeben wir uns in den 1. Stock eines Privathauses. Auf diese Weise können sich die Leute ein wenig Taschengeld verdienen. Das Essen ist ausgezeichnet. Aber über Nacht u. am nächsten Tag bekommen fast alle Reiseteilnehmer(innen) Durchfall od. Brechdurchfall. Ich bleibe interessanterweise davon verschont. Am nächsten Morgen esse ich in unsrem Hotel hervorragendes Erdäpfelpuree, was von den meisten als Frühstück verschmäht wird, u. komme gut über den Tag. Doch am Abend ereilt mich das Schicksal der anderen in abgeschwächter Form, an dem ich dann auch einen Tag lang in milder Form leide. Es kann allerdings niemand sagen, wovon die Unpässlichkeit gekommen ist. Es dürften irgendwelche Fäkalbakterien die Ursache sein. Vielleicht haben die zwei Gläser Rotwein meinen Magen vorläufig mal >neutralisiert<.

Am Morgen fahren wir weiter durch den Humboldt-Nationalpark, der in die Liste von UNESCO-Weltnaturerben aufgenommen worden ist. Er bietet grandiose Ausblicke in die ungezähmte Naturlandschaft. Die Bootsfahrt auf dem Rio Toa entfällt wegen Regens.

Nachmittags erreichen wir ein schönes Strandhotel in Guardalavaca, wo wir >all inclusive< zwei Nächte verbringen. Ein schöner Strand lädt zum Baden im Karibischen Meer ein. Im Grund genommen ist alles in diesem Haus perfekt, aber das Essen ist geschmacklos. Die Angestellten sind durchaus bemüht, aber sie dürften ganz einfach nicht die nötigen Zutaten haben, um eine gute Würze zustande zu bringen. Ich beobachte, dass Touristen, wahrscheinlich US-Amerikaner, den Köch(inn)en, die vor unsren Augen Fleisch u. Fisch nach Wahl braten u. grillen, ein Trinkgeld geben. Ich folge diesem guten Beispiel u. bin gern bereit, ebenfalls einen US-$ zu hinterlassen, auch bei der Bedienung. Beim Dienstpersonal ist das Geld sicher in guten Händen; diese Menschen können ihr Einkommen somit bedeutend erhöhen. – Tagsüber dröhnt oft laute Musik vom Pool gegenüber zu meinem Balkon herüber. Dort befleißigen sich etliche Touristen in der Praxis von Wassergymnastik. Die Trainer(innen) kommandieren per Megaphon die einzelnen Turnübungen. Das Meeresrauschen wäre mir allerdings um Einiges sympathischer!

Nach einem geruhsamen Tag fliegen wir am nächsten Nachmittag nach Europa heim. Ich bemerke bereits am Vortag, dass ich augenscheinlich die >Touristcard<, welche zur Ausreise benötigt wird, irgendwo gemeinsam mit dem Reisehandbuch vergessen habe. Ich vermute, es war in dem Haus in Baracoa, wo wir zu Abend gegessen hatten. Wie auch immer, ich sende dem Reiseleiter, der uns am Nachmittag in die Ausreiseformalitäten eingeführt hat, eine App mit meinem Problem. Er schreibt zurück, dass ich mich an einen Schalter im Flughafengebäude wenden könne, wo ich eine neue Touristcard bekäme. Nach Eintreffen am Airport am nächsten Tag suche ich den Schalter auf, wo mir der Beamte allerdings erklärt, es gäbe da keine Touristcard. Ich stelle mich ohne dieses wichtige Dokument beim Abflugschalter an, als bereits besagter Reiseführer im Flughafengebäude eintrifft. Auf meine kurze Erklärung hin begibt er sich selbst zu jenem Kiosk, bei dem ich bereits vorgesprochen hatte. Dort wird ihm erklärt, dass man die Touristcard nicht mehr braucht... Er schickt mich daraufhin zum VIP-Check-in, wo ich allein einchecke u. der Beamte bestens Deutsch spricht. Dann schickt er mich zur VIP-Passkontrolle (vor mir ist nur eine Person angestellt). Auch diese Hürde passiere ich völlig problemlos u. ungefragt. Der RL, dem ich vorsorglich zehn Schweizer Franken hinterlassen hatte, wartet, bis ich im Abflugbereich verschwinde. Im Abflugbereich kann man eine halbe Stunde freies WIFI (WLAN) am Smartphone programmieren; das nütze ich, um noch ein paar Grüße u. Informationen zu versenden.

Der Flug der Condor startet mit einer Stunde Verspätung, weil es Computerprobleme beim Flieger gibt. Nach der benötigten Zeit zur Überprüfung aller Systeme (es lag keine Beeinträchtigung vor), starten wir Richtung Frankfurt/Main. Der Flughafen in Frankfurt ist schlecht beschildert, u. es stehen lange Schlangen von Menschen – ich kann gar nicht erkennen, wohin sie möchten. Ich überhole die Massen u. sehe, dass eine Lücke für jene, welche in die EU einreisen wollen, offengehalten wird. Interessanterweise funktioniert die automatisierte Passkontrolle diesmal auf Anhieb (vielleicht habe ich bereits gelernt, wie man das Reisedokument richtig auflegt!). Doch dann gelange ich zur Sicherheitskontrolle, die man angeblich auch umgehen kann, wenn man bereits bei Antritt der Flugreise gecheckt worden ist. Nur in Australien habe ich ähnliche Kontrollen erlebt! Ich verliere Unmengen an Zeit u. fürchte den AUA-Anschluss zu versäumen. Nach der endlosen Kontrolle bewältige ich den Rest der Strecke zum Gate wie bisher: im Dauerlauf. Verschwitzt, verärgert u. ein wenig erschöpft

u. übernächtig erreiche ich den Flugsteig genau zu dieser Zeit, als der Einstieg geöffnet wird. Ich meide die AUA normalerweise, wo es geht; die Unfreundlichkeit u. mangelnde Leistungsbereitschaft vieler Angestellter verdirbt mir fast jeden Flug. So ist es auch diesmal: Ich würde gern eine Kleinigkeit essen (am Flughafen war dazu ja keine Zeit), doch ich werde glatt übersehen. Als ich mich dann bemerkbar mache, ist das gewünschte Weckerl nicht verfügbar. Bei allen anderen verfügbaren Produkten fürchte ich, dass sie meinem Magen nicht guttun. Folglich bleibe ich hungrig u. vergrämt zurück. Ich werde die AUA u. den Flughafen FF/Main auch künftig meiden, wenn immer es möglich ist.
Die Reise ist wegen der schwachen Leistung der RL unbefriedigend geblieben; aber immerhin habe ich das Land bereist u. viel Schönes gesehen!

AUS DEM KOLOSSERBRIEF: 1,12-20

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.

Christus, der Erstgeborene und Erlöser des Alls:
Er ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, und in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

BUßGOTTESDIENST MIT JS IN HNK

Fotonachweis: Ing. Richard Trenker, Kirchschlagl 32; Alois Beiglböck, Offenegg 34, Hochneukirchen; Friedrike Gamperl, Gschaidt. Impressum: Offenlegung lt. § 25 des Mediengesetzes: Name des Medieninhabers: Röm.-kath Pfarre Hochneukirchen. Redaktion, Herausgeber u. für den Inhalt verantwortlich: Moderator: Mag. Wilfried Wallner, Hauptstr. 22, 2852 Hochneukirchen. Grundlegende Richtung: Informationsblatt der Pfarren Hochneukirchen u. Gschaidt. DVR: 0029874(12167); Druck: Netinsert Dornhackl Andreas, Enzianweg 23, 1220 Wien

LITURGISCHE ECKE: EUCHARISTIEFEIER

DIE KOMMUNION
BEGINN DER KOMMUNIONFEIER

Nach dem Hochgebet beginnt der Teil der Kommunion in der Hl. Messe. Die ältesten Berichte geben noch keine Nachrichten über besondere Gebete zur Kommunion. Aber schon ab dem 4. Jahrhundert tauchen an dieser Stelle Gebete mit der Bitte um einen würdigen Empfang der Kommunion auf und vor allem: das Vater Unser.
Die römische Liturgie hat es an die Spitze der Gebete zur Vorbereitung auf die Kommunion gestellt, denn wie aus Brot der Leib Christi wurde, so wird in diesem Gebet unser Sprechen zum "Gebet des Herrn". In diesem Gebet haben wir Anteil an der Gemeinschaft in Christus, in der Gott unser aller Vater ist.

DAS VATER UNSER

Das Vater Unser leitet die Gebete zur Vorbereitung auf die Hl. Kommunion ein. Seit der Mitte des ersten Jahrtausends ist dieses Gebet aus jeder Form von Kommunionfeier nicht mehr wegzudenken. Das Vater Unser zeigt sich an dieser Stelle denn auch als ein Schlüssel zu dem, was wir feiern. Die einzelnen Bitten des Vater Unser können in diese Richtung meditiert werden: z.B. die Gegenwart des Gottesreiches in der Mahlgemeinschaft, die Heiligung des Namens Gottes in der Heiligung der Gaben, die Verbindung von Himmel und Erde in der Liturgie, die Eucharistie als das tägliche Brot oder die Bitte um Schuldvergebung als Bitte um einen würdigen Empfang der Kommunion. *(Pater Martin Löwenstein SJ)*

SR. ALPHONSA AUS KERALA

„Der Weg zur Heiligkeit war für Schwester Alphonsa der Weg des Kreuzes, der Krankheit und des Leidens", betonte Papst Johannes Paul II. im Februar 1986 bei der Seligsprechung der indischen Franziskanerin. Zwölf Jahre später wurde sie durch Benedikt XVI. kanonisiert und zur ersten Heiligen Indiens. Der Geburtstag der Frau aus vornehmer Familie, deren kurzes Leben durch schwere körperliche Schmerzen und seelische Qualen bestimmt war, jährt sich am 19. August zum 100. Mal. An diesem Tag ist ihr Heiligtum in Bharananganam, im südindischen Bundesstaat Kerala, Ziel eines nicht abreißenden Pilgerstroms.

Bei meinen bisher vier Indienbesuchen habe ich immer gerne am Grab der damals seligen Schwester Alphonsa zelebriert. Geboren wird sie am 19. August 1910 in Kudamalur-Arpukara als fünftes Kind ihrer Eltern Maria Puthukari und Joseph Muttathupadathu. Ihre edle Abkunft zeigt eine Familienlegende, die bis ins Jahr 1125 zurückreicht. Ein Brahmanenjunge mit einem Goldreif kommt vor sowie böse Geister, die einen Frevel am Hindutempel von Kumaranallor rächen wollen. Auf den Rat von Astrologen hin ruft der König den syrischen Christen Avira Chacko (= Jakobus) ins Land, der im geschändeten Tempel ein Kreuz errichtet, damit die bösen Geister vertreibt und in Kudamalur eine Kirche bauen darf. Diese christliche Familie pflegte die Ayurvedatradition und nannte sich Muttathupadathu. Noch der Großvater von Schwester Alphonsa war Ayurveda-Arzt.

Am 28. August 1910 auf den Namen Annakutty (kleine Anna) getauft, wird Schwester Alphonsa am 19. Mai 1946 ihrem Seelenführer schreiben, sie habe die Taufgnade nie verloren. Warum sie einen Monat zu früh auf die Welt gekommen ist, erwähnt sogar die offizielle Lebensbeschreibung des Vatikans: Ihre Mutter war beim Mittagsschlaf auf der Veranda aufgeschreckt, weil sich eine an sich harmlose Schlange um ihre Beine gewickelt hatte. Die Mutter starb drei Monate später.

GOTT VERSPROCHEN

Annakutty wurde zehn Jahre lang von ihren Großeltern in Elumparambil erzogen und war mit fünf Jahren bereits Vorbeterin bei der abendlichen Andachtsstunde, die noch heute in jeder christlichen Familie in Kerala gepflegt wird. Zu ihrer Erstkommunion am 11. November 1917 schreibt sie am 30. November 1943 ihrem Seelenführer: „Bereits seit meinem siebten Lebensjahr gehöre ich nicht mehr mir selber, weil ich mich total meinem himmlischen Bräutigam versprochen habe."

Ab 1920 übernimmt die strenge Tante Anna Murickal in Muttuchira die Erziehungsverantwortung und will eine standesgemäße Heirat einfädeln. „Als ich 13 Jahre alt war, wurde eine Ehe arrangiert. Was konnte ich dagegen tun? Ich betete die ganze Nacht hindurch. Dann kam mir eine Idee. Wenn mein Körper etwas entstellt wäre, würde mich niemand mehr haben wollen." Um ihre Ordensberufung zu retten, steckt sie ihren Fuß in einen Haufen glühender Kohlen. Ihr Beichtvater, Fr. James Muricken, vermittelt sie am 24. Mai 1927 als interne Studentin an die Franziskaner-Klarissen (Franciscan Clarist Congregation, F.C.C.) nach Bharananganam, wo sie am 2. August 1928 als Postulantin den Namen Alphonsa von der Unbefleckten Empfängnis annimmt und am 19. Mai 1930 durch Bischof James Kalacherry eingekleidet wird. Die restlichen 16 Ordensjahre sind von schwerer Krankheit und seelischem Leiden gezeichnet. Eine Woche nach der Zulassung zum Noviziat am 12. August 1935 erleidet sie einen Blutsturz aus Nase und Augen, eine schwere Organschwäche, an den Oberschenkeln öffnen sich eiternde Wunden. Nach einer Novene zum Diener Gottes, dem Karmelitenpater Kuriakose Elia Chavara – mit ihm zusammen wird

sie von Papst Johannes Paul II. am 8. Februar 1986 im Stadion von Kottayam seliggesprochen –, erfolgt eine wunderbare und augenblickliche Heilung.

Ihre Ewige Profess am 12. August 1936 ist für sie ein Tag unaussprechlicher geistlicher Freude. Es war erreicht, was sie als 12-Jährige ihrer Schwester Elisabeth anvertraut hatte: „Jesus ist mein einziger Bräutigam, und kein anderer." Doch Jesus führt seine Braut durch ein Leben des Leids zur Vollkommenheit. Eine schmerzliche Krankheit folgt der anderen: Typhusfieber, doppelte Lungenentzündung, dramatischer Nervenschock, verursacht durch den Schreck, als ein Dieb in der Nacht des 18. Oktober 1940 in ihr Schlafzimmer eindringt. Ein Jahr lang kann sie weder lesen noch schreiben.

FREUDIG LEIDEND

Eine Tumorerkrankung verwandelt ihr letztes Lebensjahr in eine Daueragonie, mit heftigen Würge- und Brechanfällen infolge der Schleimhautentzündung von Magen und Dünndarm: „Ich spüre, dass der Herr mich zum Opfer des Leidens bestimmt hat. Ich betrachte einen Tag, an dem ich nicht zu leiden habe, als einen verlorenen Tag."

Mit dieser Einstellung, ein Opfer der Liebe für den Herrn zu bringen, bleibt sie bis zum letzten Moment ihres Lebens glücklich. Immer trägt sie ein unschuldiges Lächeln auf ihren Lippen. Ruhig und froh endet ihr 36-jähriges irdisches Leben im Konvent von Bharananganam am 28. Juli 1946 um 12.30 Uhr. Es ist ein Sonntag. Kinder rufen es auf den Straßen: „Eine Heilige ist gestorben. Sie war eine Heilige. Sr. Alphonsa ist heilig." Ein Hindu-Mädchen mit einem Geschwür am Bein legt Kerzen an ihr Grab und ist am nächsten Morgen vollständig geheilt. Heiliggesprochen wurde Sr. Alphonsa von Papst Benedikt am 12. Oktober 2008.

UNSRE FIRMKADIDAT(INN)EN IN CENACOLO

Insgesamt waren drei Gruppen mit ca. 60 Jugendlichen anwesend; doch es kam während der Informationen u. Bekenntnisse der ehem. Drogenabhängigen niemals Unruhe auf.

GOLDENE HOCHZEIT ANNA UND ING. JOHANN GRÜNBAUER IN GSCHAIDT

80. GEBURTSTAG VON PFR. KR ALOIS GLATZL IN MÖNICHKIRCHEN

Anlässlich der Feier am 6. April 2025 reiste eine kleine Abordnung zur Gratulation, wo die Festmesse mit Bischof Dr. Alois Schwarz gefeiert wurde

BERUFUNG ZUM PRIESTER UND GEISTLICHE BERUFUNGEN ALLGEMEIN

"Wünsche dir nicht, das nicht zu sein, was du bist, sondern wünsche, recht gut das zu sein, was du bist." (Franz von Sales)
Berufung macht man nicht selbst, sondern sie ist ein Geschenk Gottes Gott hat für jeden von uns einen bestimmten Lebensvorgesehen, aber nicht jeder findet seine Berufung auf demselben Weg. Unsere Seminaristen kommen aus unterschiedlichen Lebenssituationen und Ländern der Erde. Manche fühlen sich schon früh berufen, ihr Leben in den Dienst der Kirche und der Gesellschaft zu stellen, andere finden erst spät und auf Umwegen zu ihrer wahren Berufung. Das Wiener Priesterseminar steht für jeden offen, der sich über die Ausbildung informieren möchte. Sofern Sie die Voraussetzungen erfüllen und diesen Weg einschlagen wollen, begleiten es Sie gerne mit Rat und Tat, um diesen Berufswunsch zu klären.

DER WUNSCH, PRIESTER ZU WERDEN
Schon vor der Bewerbung steht ein Prozess der Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensweg. Wenn Sie sich noch nicht sicher sind, ob Sie für den Beruf des Priesters geeignet sind, möchten wir Ihnen ein paar Denkanstöße geben, damit Sie sich mit Ihrem Wunsch zielgerichtet beschäftigen können: Um Klarheit über die eigene Berufung zu bekommen, braucht es Zeit zur Reflexion, zum Gebet und zum Hören auf Gott.

- ***Finden Sie über das Gebet und das Lesen in der Heiligen Schrift Ihren Weg.***
- ***Schreiben Sie Ihre Gefühle und Gedanken zur besseren Reflexion auf.***
- ***Setzen Sie sich mit Ihrer persönlichen Lebensgeschichte, Ihren Stärken und Talenten, mit ihrem Charakter auseinander und überlegen Sie, wie Sie diese als Priester zum Wohl der Menschen einsetzen können.***
- ***Überlegen Sie: Was sind meine persönlichen Werte, meine Ideale, meine Wünsche und Sehnsüchte? Was macht mir Freude und was möchte ich von Herzen gerne tun?***
- ***Vertrauen Sie auf Gott und bitten Sie ihn, dass er Ihnen den Weg zeigt, was er von Ihnen will: Sprechen Sie auch über Ängste und Bedenken mit Gott. Er wird Sie führen und Ihnen Mut geben.***

„Wer sich entscheiden will, muss zunächst lernen zu unterscheiden."
(Ignatius von Loyola, der Gründer der Jesuiten)
Folgende Fragen können Ihnen zur weiteren Unterscheidung helfen

- ***Möchten Sie mit Ihrer Arbeit Gutes tun und die Menschen in Ihrer Umgebung unterstützen?***
- ***Fühlen Sie eine tiefe Liebe zu Christus und eine starke Verbundenheit mit der Kirche?***
- ***Haben Sie das Gefühl, dass Sie dem Herrn in Ihrer Funktion als Priester besser dienen können als auf einem anderen Lebensweg?***
- ***Sind Sie bereit, ein eheloses Leben zu führen? Spüren Sie die Sehnsucht in dieser Lebensform ganz für Gott und die anderen Menschen da zu sein?***
- ***Haben Familienangehörige, Freunde oder Bekannte bereits erwähnt, dass Sie ein guter Priester wären?***
- ***Haben Sie auf Ihrem bisherigen Lebensweg das Gefühl, Ihrer Berufung noch nicht vollständig zu folgen?***
- ***Sehnen Sie sich nach einem Leben im Dienst der Kirche?***
- ***Möchten Sie andere dabei unterstützen, Christus näher zu sein?***

Die Auseinandersetzung mit der Berufung ist nicht immer einfach, vor allem für diejenigen, die dabei keine Unterstützung von Familie und Freunden erhalten. Nehmen Sie gerne Kontakt mit unseren Vorstehern und Seminaristen auf, um einen Austausch zu starten.

Auch die Berufungspastoral der Erzdiözese Wien, bietet Unterstützung für die Auseinandersetzung mit der eigenen Berufung an.
Denken Sie immer daran, eine Entscheidung liegt richtig, wenn ich entscheide und lebe, was ich gleichzeitig kann, möchte und soll. Ein wichtiges Zeichen dabei ist immer die Freude. Denn sie wächst, je mehr wir die Wege gehen, die Gott für uns bereitet hat.
Auch Jesus selbst wurden Hürden in den Weg gestellt, er wird Sie verstehen und helfen.

"Christus zu folgen, schließt immer den Mut ein, gegen den Strom zu schwimmen." (Papst Benedikt XVI.)

FASTENAKTION DER KFB – HNK 2025

FASTENSUPPENAKTION GSCHAIDT

Dies ausgezeichneten Suppen waren im Nu ausverkauft! Für Mary's Meals konnten € 362,- überwiesen werden. Herzlichen Dank!

VERABSCHIEDUNG VON PFRMOD. WILFRIED WALLNER

HOCHNEUKIRCHEN:
SAMSTAG, 9. AUGUST 2025,
15.00 UHR MESSE in der PFARRKIRCHE
ANSCHL. AGAPE IM FESTSAAL

GSCHAIDT:
SONNTAG, 10. AUGUST 2025,
10.00 UHR MESSE in der PFARRKIRCHE
ANSCHL. AGAPE

>SUPERGAU< IN HOCHNEUKIRCHEN

Der plötzliche Ausfall von Fr. Monika Kager als selbstverständliche Organistin u. Sakistanin bedeutete für die Pfarre im übertragenen Sinn etwa das gleichzeitige Eintreten von Supergau, Tsunamis u. schweres Erdbeben! Es schien mir im ersten Augenblick unmöglich, dieses Manko auch nur im Geringsten aufzufangen od. auszugleichen. Doch dankenswerter Weise übernahm Fr. Herta Schuh sofort von sich aus den Sakristeidienst; Fr. Patricia Pernsteiner widmete sich auf meine Bitte hin fraglos dem Orgelspiel u. Fr. Tamara Wodl übernahm den Rhythmischen Chor! DANKESCHÖN!!!

PALMSONNTAG 2025 HOCHNEUKIRCHEN

OSTERNACHT HOCHNEUKIRCHEN

KARFREITAG HOCHNEUKIRCHEN

KARTAGE UND OSTERN 2025 GSCHAIDT

2024 fand die Osterprozession in verschneiter Landschaft statt heuer im gleißenden Sonnenschein. Wie auch immer: Ostern fällt nie aus! (Rechts: Altdechant Ernst Freiler)

GRATULATION VON HR. ALOIS BEIGLBÖCK ZUM 70. GEBURTSTAG

Während der Sonntagsmesse am 27.4.2025

JAHRESMESSE IN OFFENEGG 2025

Gratulation v. Franziska Koger zum 80., Hr. Alois Beiglböck zum 70. Geburtstag u. Dank an den Pfarrer durch Hr. Hannes Pöll.

MATRIKENBERICHTE HOCHNEUKIRCHEN

TAUFE:

-x-

BEGRÄBNIS:

Korrektur vom letzten Pfarrblatt:

Karl Pichler, **geb. 1931, wohnh. Saubichl 1, verst. am 12.12.2024**

Erich Milchrahm, **geb. 1941, wohnh. Harmannsdorf 3, verst. am 16.12.2024**

Helene Kager, **geb. 1940, wohnh. Hochneukirchen, + 3.3.2025**

Josef Heißenberger, **geb. 1944, wohnh. Hochneukirchen, + 6.2.2025**

Josef Nothbauer, **geb. 1952, wohnh. Züggen, + 12.4.2025**

Dr. Helga Cerney, **geb. 1929, wohnh. Möltern, + 18.4.2025**

Anna Kleeweis, **geb. 1933, wohnh. Offenegg, + 23.4.2025**

Monika Kager, **geb. 1974, wohnh. Hochneukirchen, + 25.4.2025**

(Begräbnisspende: € 2.179,13)

Theresia Riegler, **geb. 1937, wohnh. Hochneukirchen, +3.5.2025**

MATRIKENBERICHTE GSCHAIDT

TAUFE:

Mia Hofer, **Götzendorf**

Theo Konrath, **Götzendorf**

BEGRÄBNIS:

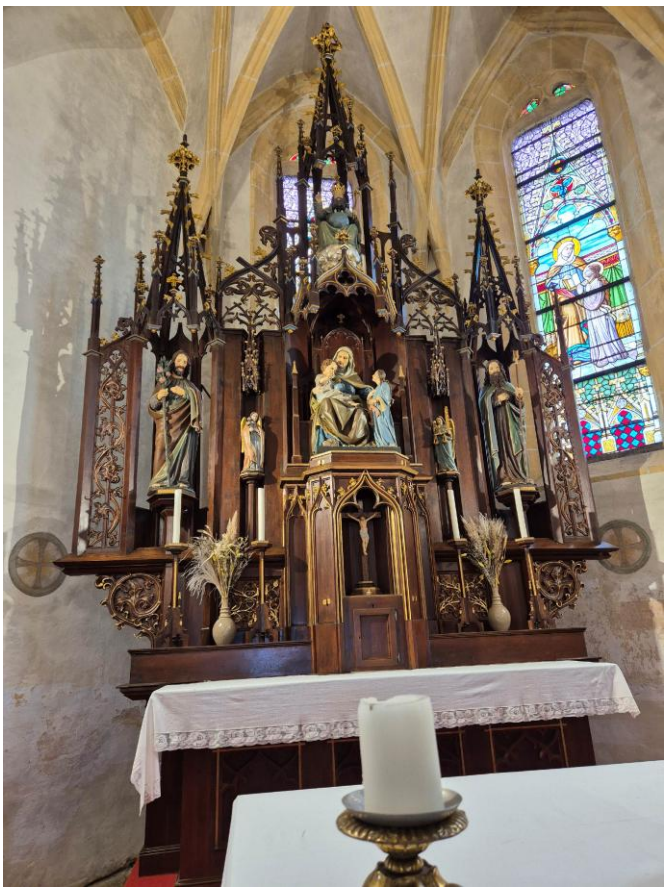
Manfred Schwarz, **geb. 1970, wohnh. Götzendorf, verst. am 3.3.2025, bestattet in Pinggau**

SINGGEMEINSCHAFT BUCKLIGE WELT AM MUTTERTAG IN HOCHNEUKIRCHEN

Herzlichen Dank!

PFARRFIRMUNG 2025

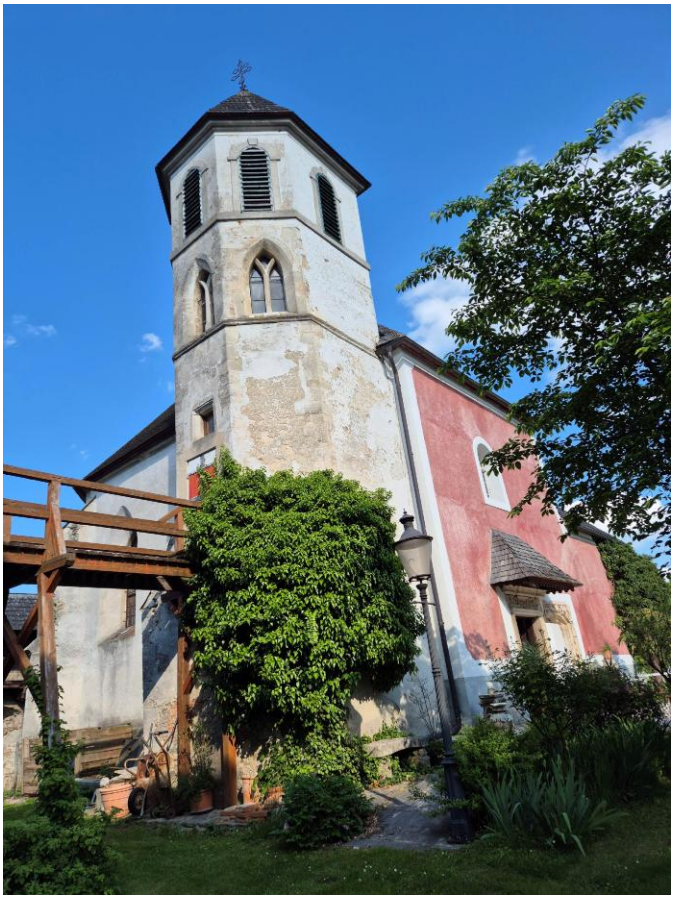
KULT(O)URTOUR – 13. MAI 2025



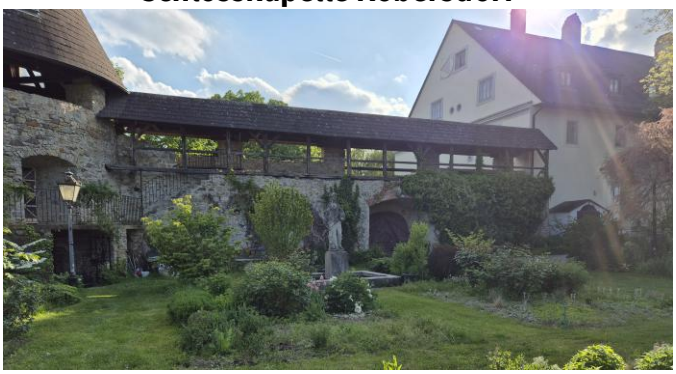
Wallfahrtskirche St. Anna/Berg, Wiesmath

Wallfahrtskirche St. Anna/Berg, Wiesmath

Wasserschloss Kobersdorf



Schlosskapelle Kobersdorf



Schlossgarten Kobersdorf

Herzlichen Dank Hr. Gerhard Höller!